

**Hospital Siechenhof.**  
(Leipz. Str. 63.)

Direktion: Superintendent Klingender und  
Bürgermeister Brunner. Vertreter des letz-  
teren in Verhinderungsfällen: Stadtsyndikus  
Loeber.

Pfarrer: 2. Pfarrer an der Untern. Kirche Roth.  
Syndikus: Rechtsanwalt Dr. Strippel.  
Arzt: Dr. med. Meder.

Verwalter und Kassierer: Städt. Obersekretär  
a. D. Dieterich.  
Kantor, Lektor und Organist: Städtischer Lehrer  
Karl Metz.

**Städtische Armenhäuser.**

a. Jacobshaus, b. Susterhaus (Sedanstr. 35—37).  
Verwaltung: Das Waisen- und Armenamt.

## L. Stiftungen.

### I. Stiftungen unter der Verwaltung des Magistrats.

#### 1. Vermächtnis der Frau Gräfin Bose zu Stipendien für Maler und Bildhauer.

Die Zinsen (jährlich 2000 Mk.) sollen würdigen  
und bedürftigen, aus dem ehem. Kurfürstentum  
Hessen gebürtigen Malern und Bildhauern zu  
ihrer weiteren Ausbildung verliehen werden.

Ausschreibung erfolgt jährlich im Juni.

#### 2. Vermächtnis des Medizinalrats Dr. Fiedler zum Stipendium eines Pharmazeuten.

Die Zinsen (jährlich rd. 400 Mk.) sollen wür-  
digen und bedürftigen, aus dem ehem. Kurfürsten-  
tum Hessen gebürtigen Apothekern zum Studium  
auf der Universität Marburg verliehen werden.

Ausschreibung erfolgt im August jeden Jahres.

#### 3. Vermächtnis von Rudolf Goldschmidt zu Gunsten eines jungen Ehepaares.

Die Zinsen (jährlich rd. 1400 Mk.) sollen jähr-  
lich, vom Todestage des Stifters (Juni) ab ge-  
rechnet, einem Paare würdiger Eheleute, die sich  
während des Jahres heiraten und von denen  
mindestens eine Person in der Residenzstadt  
Cassel ihren Wohnsitz hat und den Nachweis  
erbringt, daß er oder sie von einer Person ab-  
stammt, die vor dem 18. Juni 1866 ein hessischer  
Untertan war, verliehen werden. Ausge-  
schlossen von der Zuwendung sollen die-  
jenigen Paare sein, bei denen der Ehemann  
oder der Vater der Ehefrau preußischer Zivil-  
beamter ist oder im aktiven Militärdienst steht.

Ausschreibung erfolgt im Oktober jeden Jahres.

#### 4. Vermächtnis des Geh. Hofrats Dr. Harnier zum Besten eines Schülers der hiesigen Kunstakademie.

Die Zinsen (jährlich rd. 300 Mk.) werden auf  
Vorschlag der Kgl. Direktion der hiesigen Aka-  
demie der bildenden Künste auf die Dauer von  
je 2 Jahren vergeben.

#### 5. Herzogsche Schenkung, Friedrich-Auguste- Stiftung zum Besten der Ferienkolonien.

Die Zinsen (jährlich rd. 650 Mk.) sollen all-  
jährlich dem hiesigen Komitee für Casseler  
Ferienkolonien zur Verwendung für die Ferien-  
kolonien mit der Maßgabe zur Verfügung ge-  
stellt werden, daß nur armen und bedürftigen

Kindern, die ihren Wohnsitz in Cassel haben,  
die Wohltat des Aufenthalts in einer Ferien-  
kolonie gewährt werden soll.

Den gleichen Zwecken dient die bei Ge-  
legenheit der Tausendjahrfeier der Stadt Cassel  
begründeten „Stiftung der Schmidt'schen  
Heißdampfgesellschaft zu Gunsten  
der Ferienkolonie“.

#### 6. Vermächtnis des Geh. Kriegsrats Meyer zur Ausbildung eines bedürftigen talent- vollen Bürgersohnes.

Die Zinsen (jährlich rd. 170 Mk.) sollen zur  
Erziehung und zum Unterricht eines armen,  
mit Talent begabten hiesigen Bürgersohnes ver-  
geben werden. Zu Universitätsstudien wird das  
Stipendium nicht bewilligt.

Ausschreibung erfolgt im Oktober jeden Jahres.

#### 7. Rudolf Baumann-Stiftung für Kriegs- unterstützungszwecke.

Die Zinsen (jährlich 1500 Mk.) sollen zur  
Unterstützung an bedürftige Witwen und Waisen  
verstorbenen Kriegsteilnehmer, oder auch an  
bedürftige Kriegsteilnehmer und deren Familie,  
die bei Kriegsausbruch bereits 2 Jahre in Cassel  
wohnhaft waren, gezahlt werden. Sind solche  
Personen nicht mehr vorhanden, so sollen die  
Zinsen zu Ferienreisen erholungsbedürftiger  
Kinder aus Casseler Volks- u. Mittelschulen  
verwendet werden.

#### 8. Rosenzweig-Stiftung zu gemeinnützigen Zwecken.

Die Zinsen (5000 Mk. jährlich) werden alle  
4 Jahre durch eine von dem Magistrat u. St.-  
V.-V. in gemeinschaftlicher Sitzung gewählte  
Person aus der Reihe der Ehrenbürger, Bürger  
oder auch Frauen Cassels, die sich besonders  
um das Wohl der Stadt verdient gemacht hat,  
für gemeinnützige Zwecke bestimmt. Die so  
gewählte Person erhält als besondere Ehrung  
eine Denkmünze.

#### 9. Fritz Semmler-Stiftung für Blinde der Stadt Cassel.

Die Zinsen (500 Mk. jährlich) sollen in erster  
Linie erblindeten Kriegern zugute kommen.

#### 10. Franz Wertheim-Stiftung.

Die Zinsen (jährlich 1000 Mk.) sollen an  
aus der Schule entlassene befähigte Blinde  
und Krüppel (vorzugsweise Kriegsbeschädigte),



welche in der Stadt oder dem Landkreise Cassel geboren und ansässig sind, zum Zwecke einer besseren Ausbildung vergeben werden.

### 11. Stiftung des Fabrikanten G. Engelhardt.

Die Zinsen (jährlich 1000 Mk.) sollen zur Förderung der Volkswohlfahrt, in Sonderheit der Jugendpflege verwendet werden.

### 12. Frau Elisabeth Benz-Herzog-Stiftung.

Die Zinsen (jährlich 2200 Mk.) sind mit 600 Mk. zur Verteilung an Lungen-, Krebs- und Herzranke, mit 1000 Mk. zur Verteilung an bedürftige Personen des 4. Armenbezirks und mit 600 Mk. für die Casseler Ferienkolonie bestimmt.

## II. Stiftungen unter Verwaltung besonderer Kuratorien usw.

### 1. Ottilie Kellermann-Stiftung f. Lehrerinnen.

Die Zinsen werden als lebenslängliche Pension (z. Zt. jährlich 100 Mk.) an würdige und bedürftige ehemalige Lehrerinnen, die an einer hiesigen Privatunterrichtsanstalt mindestens 10 Jahre lang als Lehrerinnen oder Vorsteherinnen tätig gewesen sein müssen, verliehen. Wird die Pension nach Ableben der jeweiligen Empfängerin frei, so erfolgt deren öffentliche Ausschreibung.

### 2. Stiftung der Ehegattin des Obersten a. D. Kellermann, Marie Elisabeth geb. Liebehenz zur Heilung oder Pflege Geisteskranker.

Die Zinsen (jährlich rd. 3550 Mk.) werden jährlich als Zuschüsse zu den Verpflegungskosten von in Anstalten oder in Familienpflege untergebrachten Geisteskranken der Stadt Cassel an bedürftige Anverwandte vergeben. Gesuche sind bis zum 15. Februar jeden Jahres einzureichen.

### 3. Pfeiffer'sche Stiftung.

Zweck der Stiftung, die aus der Hinterlassenschaft des im Jahre 1893 verstorbenen Dr. med. Theoder Pfeiffer zu Cassel gegründet worden ist, ist die Unterstützung von Witwen und Waisen solcher Ärzte und anderen Personen in ähnlicher sozialer Lebensstellung, die in dem, dem früheren Kurfürstentum Hessen entsprechenden Teile der Provinz Hessen-Nassau tätig gewesen sind.

### 4. Luise Reiss-Stiftung.

Die Stiftung hat den Zweck, bedürftigen Witwen und Waisen ehemaliger Mitglieder des Königlichen Theaterorchesters zu Cassel laufende Geldunterstützungen zu gewähren.

Vorstand: Vorsitzender: Stadtsyndikus Loeber, Cassel; Schatzmeister und Rechnungsführer: Dr. Ludwig Pfeiffer, Cassel; weitere Mitglieder: Amtsgerichtsrat Dr. W. Reiss, Staßfurt, Kammervirtuos W. Deyerberg, Cassel.

### 5. Vermächtnis des Generalleutn. Schirmer zur Unterstützung unbemittelter Witwen u. Waisen von Militärpersonen.

Die Zinsen z. Zt. (jährl. rd. 1600 Mk.) sollen nur an Witwen und Waisen solcher ehemaligen kurhessischen Militärpersonen, die bis zu ihrem Tode entweder aktive Soldaten oder Militäerpensionäre waren, verliehen werden. Ausschreibung erfolgt im August jeden Jahres.

### 6. Stiftung der Brüder George und Conrad Lenoir zur Erziehung von Waisen in Cassel.

Die Stiftung hat den Zweck, Waisenkinder, und zwar zunächst nur Mädchen, zu erziehen. Die Waisenanstalt ist am 1. April 1909 auf dem Stiftsgut Teichhof bei Fürstenhagen eröffnet worden. Voraussetzungen der Aufnahme sind: Gänzliche Mittellosigkeit des Kindes, geistige und körperliche Gesundheit und ein Alter von 6, höchstens 10 Jahren.

### 7. Tausendjahrfeierstiftung des Großen Casseler Bürgervereins zur Unterstützung armer pflegebedürftiger Kinder.

### 8. Louis Moritz und Alwine Cleve-Stiftung, zu gemeinnützigen wohltätigen Zwecken.

Aus der Stiftung sollen in Cassel wohnende Personen, die über 70 Jahre alt und bedürftig sind, am 4. Dezember jeden Jahres, Unterstützungen erhalten.

Das Ausschreiben zur Bewerbung um Unterstützungen wird alljährlich im Monat September erlassen.

### 9. Brendina-Rinald'sche Stiftung zu gemeinnützigen wohltätigen Zwecken.

Zweck der Brendina-Rinald'schen Stiftung ist die Ausübung reiner bürgerlicher Wohltätigkeit zum Besten der Stadt Cassel, und zwar sollen alle die untergeordneten Beamten und Arbeiter, die dem öffentlichen Wohle, der Ordnung und der Sicherheit in der Residenzstadt Cassel dienen, in Fällen von Bedrängnis, soweit möglich unterstützt werden. Dahin gehören also die Polizeischutzleute, die den Straßen- und Sicherheitsdienst zu verrichten haben, die Leute der Feuerwehren, Krankenträger und alle städtischen Arbeiter, die von dem Magistrat in den Betrieben oder auf den Straßen der Residenz Cassel beschäftigt werden. Es kommen auch Fälle von sonstiger bitterer Not, sowohl dem Herrn Polizeipräsidenten, wie dem Herrn Oberbürgermeister, zur Kenntnis, ohne daß gerade Mittel zur Linderung vorhanden sind. Auch solche Fälle sollen Unterstützung finden. In allen Fällen soll weder nach Geschlecht, noch nach Religion, noch nach Vergangenheit gefragt werden, sondern es soll nur die größere Not entscheiden.

### 10. Fritz Vogt-Stiftung zur Unterstützung von Kriegsteilnehmern, insbesondere Kriegsbeschädigten.

Die Stiftung bezweckt die Unterstützung von Kriegsteilnehmern, insbesondere Kriegsbeschädigten, die in Cassel ihren Wohnsitz haben und deren Verhältnisse die Gewährung einer Unter-



stützung angebracht erscheinen lassen. Besondere Berücksichtigung genießen Bewerber, die bei dem 1. Kurh. Feldartillerie-Reg. 11 am Feldzuge teilgenommen haben. Die Unterstützungen werden jährlich am 4. 1. und 9. 6. je zur Hälfte und zwar in Beträgen von nicht unter 50 Mk. und nicht über 200 Mk. jährlich verteilt. Die Vergebung erfolgt jedesmal für drei Jahre nach zuvoriger öffentlicher Ausschreibung.

### III. Wohltätige Stiftungen für die Mitglieder der katholischen Gemeinden.

#### a) Heathcote'sche Stiftung.

Zweck: Unterstützung von Armen.  
Verwaltung: Kirchenvorstand von St. Elisabeth.  
Verteilung der Gaben: 4. November.

#### b) Hinkelbein'sche Stiftung

bezweckt die Unterstützung von Armen, ganz besonders von verschämten Armen, von Kranken und Schwachen. Die Verteilung der Gaben geschieht zweimal im Jahre durch eine dem Pfarrer von St. Elisabeth unterstehende Kommission von Mitgliedern des Kirchenvorstandes von St. Elisabeth unter Zuziehung von Vertretern der in Cassel bestehenden katholischen Caritasvereinigungen.

#### c) Klaren'sche Stiftung

bezweckt die Anschaffung von Schuhen, Kleidern etc. für arme Schulkinder. Die Verteilung der gen. Gegenstände an die Schulkinder geschieht am 21. Nov. jeden Jahres. Die Stiftung steht unter der Verwaltung des Kirchenvorstandes von St. Elisabeth.

#### d) Waisenhausstiftung

bezweckt Unterbringung und Verpflegung von Waisen bezw. Halbweisen. Anmeldungen beim Pfarrer bezw. dem Kirchenvorstande von St. Elisabeth, dem die Verwaltung der Stiftung obliegt.

### IV. Israelitische Stiftungen.

#### Johanna Rothfels'sche Stiftung.

Kuratoren: Justizrat Dr. M. Rothfels, Oberbürgermeister Koch.

#### Jeremias und Simon Rothfels'sche Schulstiftung.

Kuratoren: Justizrat Dr. M. Rothfels, Lehrer H. Katz, Lehrer R. Eckoldt.

#### R. S. Goldschmidt'sche Schulstiftung.

Kuratoren: Justizrat Dr. M. Rothfels, Bankner A. Fiorino, Justizrat Dr. E. Arnthal, Kaufmann Th. Eisenberg.

#### S. S. und J. Goldschmidt'sche Stipendienstiftung.

Kuratoren: Vorsitzender (unbesetzt), Justizrat Dr. Arnthal, Sanitätsrat Dr. H. Katzenstein, Bankner Otto Katzenstein, Bankner Hermann Blumenthal.

#### H. S. Aschrott u. Regina Aschrott-Stiftung.

Zum Besten der entlassenen Zöglinge des israelitischen Waisenhauses zu Cassel. Verwaltung: Das Kuratorium des israelitischen Waisenhauses.

## Taxations-Kommission.

1. König, Fr. Jos., Reg.- u. Geh. Baurat, Germaniastr. 9.
2. Duphorn, Ed., Zimmermstr., Schillerstr. 7.
3. Wurbs, Rich., Maurermstr., Reuterstr. 13.

Stellvertreter hierfür sind:

1. Janert, G., Baurat, Parkstr. 27.
2. Wöhler, Andr., Zimmermstr., Mosenthalstr. 10.
3. Zahn, Architekt, Weigelstr. 5.

Abschätzungs-Kommission für Gärten, Wiesen, Felder usw.

1. Köhler, Karl, Ziegeleibesitzer, Geibelstr. 2.
2. Wissenbach, Karl, Friedhofs-Inspektor, Holl. Str. 73.
3. Butte, Heinrich, Privatmann, Holländische Str. 43.

Beeidigte Sachverständige in Ent-eignungssachen.

1. Duphorn, Ed., Zimmermstr., Schillerstr. 7.
2. Seidler, Gutsbesitzer, Philippinenhof 4.
3. Knatz, Ernst, Rentner, obere Karls-Str. 1.
4. Siebrecht, Jean, Gärtner, Tannenheckerweg 5.
5. Hördemann, Heinrich, Gärtner, Holl. Str. 74.
6. Rennert, Wilhelm, Maurermeister, Olgastr. 4.
7. Ebrecht, Louis, Mühlenbesitzer, Philippinenhof 20.
8. Rüdiger, Karl, Gutsbesitzer, Sternstr. 19.
9. Zimmermann, Wilhelm, Zimmermeister, Hohenzollern-Str. 116.